

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 71 (1945)  
**Heft:** 13

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# D'Huusfürwehr hät Uebig gha!

«Sehr verehrte Damen und Herren! Um im Ernstfalle ein rasches und reibungsloses Zusammenarbeiten zwischen der Ortswehr und der Hausfeuerwehr zu erzielen, ist vor allem ein präzises Meldungswesen unerlässlich. Dieses Rapportwesen ist es, das wir heute mit dem ebenfalls aufgebotenen Luftschutz zusammen demonstrieren wollen. Ihrem hohen Verantwortungsbewußtsein traue ich es zu, daß der heutige Tag zu einem glänzenden Beweis...» usw.

So hät de Herr Oberlütnant no lang zue üs parlet. De Chame ischt üs gwachse ob dere gschwolne Red.

«Gwöfj wämmer üses beschtmöglichscht tue, daß däa no Mul und Auge ufschperrt!» Die Antwort hät me jedem Anwesende vom Gsicht chöne abläse.

«Sie, Frau Chüderli, machet e schriftlich Meldig mit genauer Zytaagab, daß es a der Zürihegelschtraß Numero siebe en Dachschockbrand heb; laufet dermit in Luftschutzchäller zum Marktplatz abe, wo sich d'Sammelschtell vo der Ortswehr befindet, gänd die Mäldig derf ab und machet wieder rechts-umkehrt. Ischt Ihne das klar?»

«Zu Befehl, Herr Oberlütnant!»

I ha mi of d'Bei gmacht und bi trotz mine vierzj Jöhrli devo gschosse wiene Chugle us em Rohr. Mit de Luftschutzbrülle und de Händsche i der Hand und eme alte Huet of em Chopf han ich Gump gno, daß d'Lüt, wo mer bigägnert sind, vosälber of d'Syte gange sind! Fascht han ich es schlächts Gwüsse gha, won ich emol es bitzeli schtill gschtande by, um de Schnuuf wieder e chli noch znäh.

Ich ha d'Ortswehrosoldate scho vo wytem gseh, han ihne d'Mäldig entgägschtreckt und has wieder ghaue wie 's Bisiwetter.

Won ich aber emol omeluege, was gsehni bigoscht! De Schprützewage mit em Luftschutz vornedra raflet scho gäge mich zue. «'s ischt fascht nöd zum glaube, wie die tifig sind», han ich tenkt und bi no viel meh uszoge. Aber do of eimol han ich nüüt me gseh und ghört vo dem Schprützewage.

's ischt nöd anderscht möglich, die chöned zaubere. I drei Minute bin i uf em Marktplatz une gsi, wo söscht normal Lüt gwöfj e Viertelschtund händ. Und die söllet jetzt no schnäller sy!»

Ich schüüfe zum Garteförli ie, mis Härz gumpet i wilde Schprünge: «Herr Oberlütnant, ich bi zrug, d'Mäldig han



ich usgfüehrt, de Schprützewage chont grad hinenoo!»

«Aber Frau Chüderli», hät do de Herr Oberlütnant i einer Seelerueh gsäit, «Sie häftid nöd eso müese presiere, mit dem Schprützewage müends z'erscht no mänge Brand go lösche, bivor sie zue Ihne chömet. Nämert Sie zwei anderi mit und lueget Sie, daß de Dachschockbrand nöd wyter gryft!»

Ueser drei Grazie sind loszoge. D'Frau Schnäbeli hät 's Kommando überno.

»'s Löschgrät zur Hand und d'Eimerschprütze voor!»

Mer händ die Befehl mit allem nötige Ernscht usgfüehrt, händ im Huus inne

alli Fänschter ufgschpeert und Brandbombe verschwinde loo. Händ dem improvisierte FÜR glueget Meischer z'werde.

Nach ere halb Schtund hät üsers Oberkommando zum Fänschter use dem Herr Oberlütnant abegrüeft: «Herr Oberlütnant, es ischt alles i der Ornig, 's FÜR ischt glösche, mer mäldet üs zrog!»

Potztusig, ischt do bim Herr Oberlütnant sälber 's FÜR im Dach gschtege, i einer Lütli hät er ufe brüelet: «Nei, 's ischt nöd i der Ornig, ich will jetzt eifach ha, daß es brennt im Dachschock obe und jetzt lueget Sie halt i Gottsname, daß 's FÜR nöd wyter abe chunt, bis d'Löschmannschaft iiruckt!»

Mer händ wyter pumpet und wyter gschprützt und wyter d'Patsche a d'Wand ue ghaue. Ei Schtund ischt vergange, en anderi au. De Schprützewage ischt all no nöd erschiene.

D'Frau Schnäbeli hät efängs gsüüfzet: «Herrjee, ich sött scho bald em Maa hei go z'Nacht mache, wämme denkt, daß mer scho syt em zwei... 's ischt nöd zum tänke!»

Mer händ wyter pumpet und wyter gschprützt und sind Schock um Schock wyter abe gruscht, will mers i dem improvisierte FÜR und Rauch fascht nöme ushalte händ.

Uf eimol säit d'Frau Schnäbeli: «So, mer höret uf, d'Löschgrät of d'Syte und d'Eimerschprütze au, mer trätet ab!»

Im Gänsemarsch simmer do zum Herr Oberlütnant gange, wo d'Frau Schnäbeli ohni Achtigschtellig und Ehrfurchtsbezüg losglo hät: «Herr Binggeli, wänn d'Fürwehr dänn doch no sött aarugge, so schicket sie no wieder zrog, 's Huus ischt jetzt vollschändig abebrennt, 's ischt nüüt me do als es chlisenes Gümpli Wasser!»

's hät agfange dunkle, wo mer wieder vor em Herr Oberlütnant Parade gschtande sind und nu no mit halbem Ohr vernoh händ, daß er üs danki für die Ufmerksamkeit bi dere rasche und tadellose Abwicklig vo üsere Uebig... usw.

Anny Frei

## Lieber Nebelspalter!

Ich safj kürzlich in einer Berner Küchliwirtschaft. Neben mir tranken zwei alte Fraueli ihren Kaffee. Das einte las die Zeitung und erzählte der Freundin, daß der Amerikaner (gemeint war der zu

dieser Zeit in der Schweiz weilende amerikanische Wirtschaftsdelegierte) nun in Gstaad sei. Ich warf einen Blick auf die Zeitungsnotiz und las die Uberschrift, die lautete: «Curling in Gstaad». Ich nehme an, daß das Fraueli nur die

Uberschrift gelesen hat, denn sonst wären ihm vielleicht doch etwelche Bedenken gekommen! — (Was übrigens wohl Mister Currie sagen würde, wenn man aus ihm einen «Curling auf dem Gstaader-Eisfeld» machen würde?)

K. B.

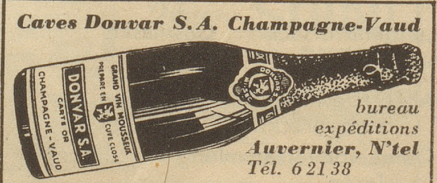


Bei Grippe und ihren Erscheinungen wie Kopfweh, Fieber, Mattigkeit nimm:

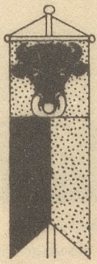
**Contra-Schmerz**

12 Tabl. Fr. 1.80  
100 Tabl. Fr. 10.50

In allen Apotheken!



# FAHNEN



punktfrei  
liefert

**FAHNENFABRIK**  
Ad. Tschudin  
**BASEL**

Sternengasse 15 Tel. (061) 43354




**Niemand kann sagen, wann es**

wieder reine Wolle geben wird.  Eines aber ist

sicher: auch Mischgarn hält länger, wenn 

Wolle darin ist, denn -Wolle filzt nicht und geht

nicht ein.  Achten Sie deshalb stets auf diese

Etiquette, sie bewahrt vor Schaden!



Ein gediegenes Ostergeschenk  
für Konfirmanden

# Schutzgeist der Heimat

Ein  
Gottfried Keller Buch  
von Hans Kriesi

Mit einem Bild Gottfried Kellers nach der Radierung  
von Karl Stauffer und 11 Holzschnitten von A. Saner  
192 Seiten. Kart. Fr. 5.—

DRUCK UND VERLAG: E. LÖPPE-BENZ, RORSCHACH

# Winterthur Leben

„Winterthur“ Lebensversicherungs-Gesellschaft

## Angina

Furunkel, Abszesse,  
Zahnerkrankungen, Bi-  
belli im Gesicht, Um-  
lauf werden mit den  
blutreinigenden

**ABSZESSIN**

Tabletten

an der Wurzel be-  
kämpft und schneller  
Heilung zugeführt. -  
Angenehm einzuneh-  
men. - Altbewährtes  
Heilmittel.

10Tabl. 2.60 20Tabl. 4.70  
inkl. Steuer. In Apoth.



## Wußten Sie das schon!

Jeder erschöpfte, vorzeitig verbrauchte menschliche  
Organismus findet durch Sex 44 Hormon-Dragees  
neue Kraft. Bewährt bei körperlicher und geistiger  
Ermüdung und Leistungsabnahme, Schläffheit, Fehlen  
an Konzentrationsfähigkeit, Unruhe, Beklemmungen  
und Angstzuständen. Sex 44 ist kein bloßes Auf-  
reizungsmittel, sondern regt die erschlafenen Drüsen  
an zu neuer Arbeit. Unsere Gratisbroschüre «A» gibt  
interessanten Aufschluß über dieses wertvolle Prä-  
parat Sex 44.

Halbpackung für Männer Fr. 7.15, Orig.-Packung,  
100 Dragées, Fr. 13.40, Kur, 300 Dragées, Fr. 34.20

+ Wust. Für Frauen: Probepackung Fr. 7.65, Orig.-  
Packung 100 Dragées, Fr. 14.40, Kur, 300 Dragées,  
Fr. 37.20 + Wust. In Apotheken oder innert 24

Stunden direkt vom Generaldepot

Löwen-Apotheke, Ernst Jahn, Lenzburg A

# SEX44

Hormone und Lecithin

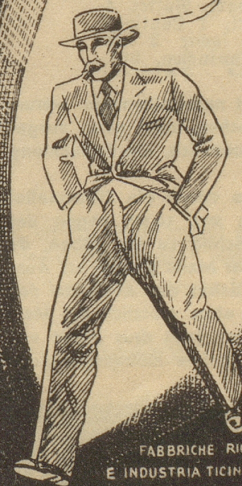
Wer möchte da  
nicht Götti sein!

(Aus einem Aufsätzchen  
einer Viertkläßlerin)

Gestern taufen wir. Wir  
fuhren mit dem Breg in  
das Pfahrhaus. Als wir wie-  
der daheim waren, hatte  
Mutli zu Mittag gekocht.  
Zuerst gab es Pastelchen,  
dann Fleisch und Kartoffel-  
stock. Als wir das gegessen  
hatten, machten wir eine  
Pause. Dann liefen wir auf  
der Einfahrt herum. Nach  
dehm wir ihnen alles ge-  
zeigt hatten, gingen wir  
wieder essen, es gab  
Sauerkraut, Speck, Kartof-  
feln und Koteletten, nach  
dem gab es das desser:  
Schlüfferli, Torte und noch  
Tuffifrutti. Dann sagte ich:  
Das ist jetzt schön gewe-  
sen und ging zu Belf...

(Pft, pft, säget's nume  
nid em Currie oder em  
Dingle Foot!)

## Toscani LA TICINESE



FABBRICHE RIUNITE  
E INDUSTRIA TICINESE TABACCHI BALERNA